

# FLUMMI & FLAUSI

die Abenteuer von zwei kleinen Kopfläusen



Eine Vorlesegeschichte  
mit Mal- und Ratespaß für Kinder



Kaum ein Mensch mag KOPFLÄUSE. Erstellte man eine Liste mit den beliebtesten Tierarten, würden Läuse, dicht gefolgt von stechenden Mücken, haarigen Spinnen und glitschigen Kröten, ganz am Ende der Liste auftauchen.

Kein Wunder, denn Kopfläuse saugen unser Blut und bringen damit unseren Kopf fürchterlich zum Jucken. Wirklich kaum ein Mensch wünscht sich Läuse auf seinem Kopf.

Niemand, bis auf Lukas Sausebrink.

Text: Jasmin Barnitzke

Mit einem **Rumms** knallte Lukas Sausebrink die Zimmertür zu. Er warf sich auf sein Bett und kratzte durch seinen zerzausten Haarschopf.

Heute hätte ein besonderer Tag sein sollen. Das wichtigste Fußballturnier der Saison - und er als Stürmer dabei. Zehn Tore wollte er schießen. Zwei hatte er geschossen.

Doch dann fing das Jucken an. Erst kitzelte es hinterm linken, dann hinterm rechten Ohr. Über der Stirn, im Nacken, schließlich überall auf dem Kopf. Das Jucken wurde so stark, dass Lukas den Ball nicht mehr sah. Er kratzte sich, trat gegen den Ball und schoss weit am Tor vorbei.

Doch er war nicht allein. Auch die anderen Kinder kratzten sich.



## Der Schiedsrichter stoppte das Spiel

Da wunderten sich der Schiedsrichter und die Eltern am Spielfeldrand. Sie stoppten das Spiel und untersuchten die Köpfe der sich kratzenden Kinder.

Und was entdeckten sie?  
Läuse! Alles voller Kopfläuse.

So weiterzuspielen machte keinen Sinn. Kein Fußball und auch keine Kita, bis die Läuse weg waren. So eine Gemeinheit.



„Luuukas!“

Hatte jemand seinen Namen gerufen? Lukas setzte sich auf und lauschte. Musik dröhnte aus dem Zimmer seiner Schwester, Topfgeklapper hallte aus der Küche. Sonst nichts.

„Sei nicht böse.“

Da, wieder! Die Stimmen kamen nicht aus der Wohnung.  
Es hörte sich an, als wären die Stimmen direkt in seinem Kopf.



„Wir sitzen hinter deinem Ohr“

Sofort kratzte sich Lukas hinter dem linken Ohr.

„Hilfe! Hör auf! Wir sind deine Freunde.“

Lukas zog die Hand zurück. Freunden wollte er nicht wehtun. Aber wer war das?

„Wir sind **Flummi** und **Flausi**. Zwei Läusejungen.“

Läuse! Nein, Kopfläuse waren nicht seine Freunde. Läuse hatten ihm sein Turnier kaputt gemacht.

„Es tut uns leid. Ehrlich. Die anderen Läuse haben dich gejuckt. Wir sind anders. Wir können das gar nicht. Aber helfen können wir dir.“

Lukas überlegte. Immerhin hatten die beiden Läusejungs sich entschuldigt. Aber wie wollten zwei kleine Läuse ihm helfen?

Als könnten sie seine Gedanken lesen, sagten sie: „Wir können Sachen, die keine andere Laus der Welt kann.“

Was konnten Läuse außer jucken und sich vermehren? Doch Lukas Neugierde war geweckt.

„Ich, Flummi, habe lange kräftige Beine. Damit kann ich von Kopf zu Kopf springen. So weit, als hätte ich Flügel.“

Das war natürlich gelogen, denn Kopfläuse können nicht springen und nicht fliegen. Aber das wusste Lukas noch nicht.

„Und ich, Flausi, kann den Menschen Flausen in die Ohren setzen. Ich kann Leute überzeugen, das zu tun, was ich will.“

**Flummi und Flausi schienen wirklich besonders zu sein**

Wie sollten sie ihm helfen?



Wie wollten zwei kleine Läuse ihm helfen und wobei?



## Ein bitterer Geruch wehte aus der Küche

Mutter Sausebrink kochte Grünkohl. Lukas hasste Grünkohl! Ihm kam eine Idee, wie er Flummi und Flausis Talente testen könnte. Rasch erklärte er ihnen seinen Plan und marschierte in die Küche.

„Was gibt es zu Essen, Mama?“, fragte er, obwohl er die Antwort kannte. Dabei stellte er sich neben sie, damit seine Freunde nun schnell bei der Mama landen konnten.

„Grünkohl, das siehst du doch.“ Lukas verzog das Gesicht.

„Du brauchst gar nicht so zu gucken. Das ist gesund“, sagte seine Mutter.

„Und es wird gegessen, was auf den Tisch kommt“, brummte der Vater hinter der Zeitung.

Lukas war gespannt, wie lange es dauern würde, bis Flummi und Flausi die Mutter umstimmen konnten.

Die Mama guckte ihn an und sagte: „Ach, du warst heute so traurig, ich mache dir Spaghetti mit Tomatensoße.“

Flummi und Flausi hatten seine Mutter überzeugt.

Vergessen waren das Turnier und die Kita. Er hatte zwei besondere Freunde gefunden.

Später halfen sie ihm bei der Gute-Nacht-Geschichte. Der Vater las drei Kapitel aus seinem Lieblingsbuch, anstatt nach zwei Seiten aufzuhören.

Erst beim Einschlafen merkte Lukas, dass nicht alles gut war. Sein Kopf juckte. Wie sollte er so schlafen?



## Mit einem Kamm werden die Eier rausgekämmt



Seine Mama hatte versucht, mit dem alten Hausmittel Olivenöl die Krabbeltiere zu entfernen, denn die Apotheke hatte abends schon geschlossen. Mama versprach, morgen früh ein schnell wirkendes Anti-Läuse-Shampoo zu kaufen.

Die ganze Nacht wälzte sich Lukas hin und her. Das Jucken störte ihn schon ziemlich. Mama hatte ihm vorhin erklärt, dass alle Läuse raus aus dem Haar müssen.

„Erst waschen und nach ein paar Minuten dann mit einem Kamm die toten Tiere rauskämmen“, hatte sie erklärt. Aber so müsste er Flummi und Flausi als Freunde aufgeben. Das machte Lukas ganz traurig.

„Was ist dir denn für eine Laus über die Leber gelaufen?“, fragte Opa Sausebrink, als Lukas am nächsten Morgen in die Küche schlurfte.

Opa! Der hatte immer gute Ideen. Vielleicht wusste er eine Lösung.

Bei einer Tasse Kakao berichtete Lukas vom Jucken, dem verschossenen Tor und der schlaflosen Nacht.

„Das ist ja fürchterlich. Die Läuse müssen weg“, sagte der Opa und kratzte sich dabei die Glatze.



Aber nun erzählte Lukas dem Opa von Flummi und Flausi, den Spaghetti und der Gute-Nacht-Geschichte.

„Das sind ja ganz besondere Läuse!“, freute sich der Opa.

Der schlaue Großvater hatte nun eine tolle Idee: Flummi und Flausi konnten ja bei ihm sozusagen Urlaub machen ...

## Opa hatte eine wirklich geniale Idee

Wenn nun die Läuse und Eier von Lukas' Kopf weg wären, könnte er ja ganz schnell wieder zur Kita und zum Fußballtraining gehen... und dann ab und zu Opa besuchen, um seine neuen Freunde zu sehen.



War die Lösung so einfach?  
Lukas strahlte.

Schnell ließ Lukas Flummi und Flausi auf Opas Glatze krabbeln und folgte seiner Mutter ins Bad. Sie schäumte ihm den Kopf mit dem Shampoo ein und kämmte die nun toten Eier aus den Haaren.

Zehn Minuten später war er läusefrei.  
Kein Jucken mehr.

Er durfte wieder in die Kita und zum Fußball. Vorher rannte er noch zu seinem Opa, zu Flummi und Flausi. Zusammen würden sie noch viele Abenteuer erleben.

# FLUMMI & FLAUSI

für euch zum Ausmalen



Eine weibliche Kopflaus legt in ihrem kurzen Leben bis zu 150 Eier. Haben es sich Läuse auf dem Kopf gemütlich gemacht, lassen sich diese aber gar nicht gerne wieder vertreiben. Daher ist es das Beste, vorzubeugen und sich gar nicht erst anzustecken.

# Kopfläuse sind nichts Schlimmes

Hier könnt ihr den Bildern Farbe geben.  
Malt sie aus wie es euch gefällt.

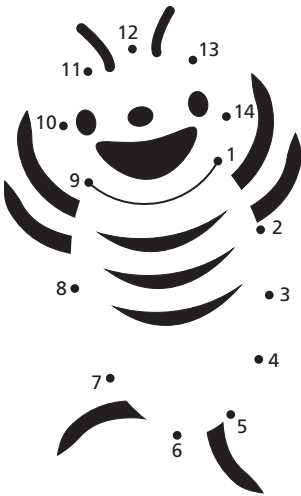


Kopfläuse springen nicht, Kopfläuse klettern nicht an einem hinauf. Kopfläuse bekommt man nahezu ausschließlich durch direkten Haarkontakt. Deshalb sind Kinder besonders betroffen, da sie sich beim Spielen häufig sehr nahe kommen.

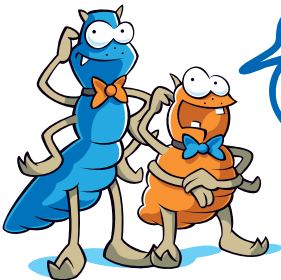
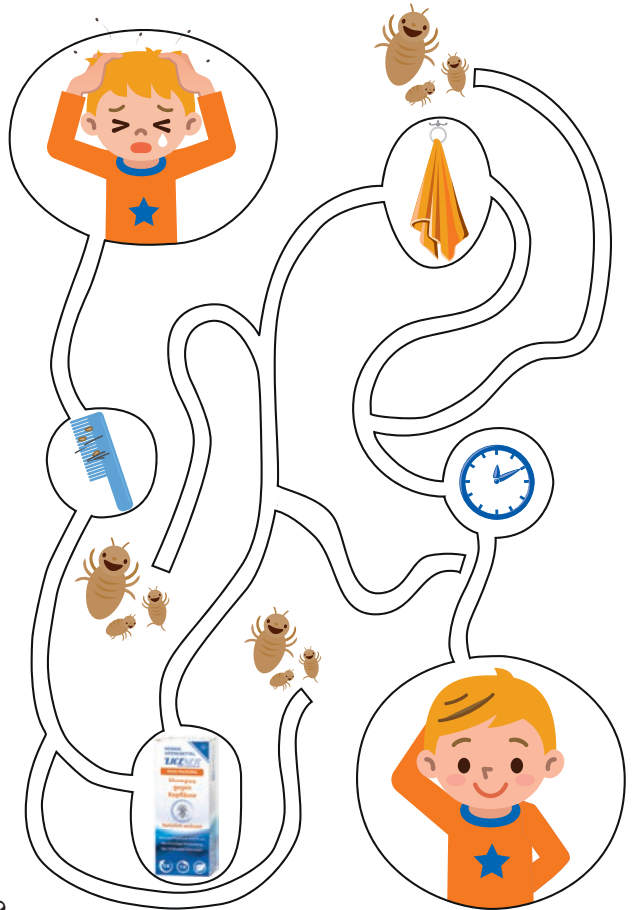


# Kannst du die Rätsel lösen?

Kannst du Lukas helfen, die Kopfläuse wieder los zu werden? Sammel dafür die Gegenstände ein, die dafür benötigt werden, aber pass auf, dass du dich nicht aus Versehen mit neuen Läusen ansteckst.



Verbinde die Zahlen.  
Kannst du erkennen, was es ist?



Kopfläuse sind in den meisten Fällen harmlos. Bei längerem Befall macht sich allerdings ein starker Juckreiz bemerkbar. Kopfläuse können ausschließlich auf dem Kopf des Menschen überleben, wo sie alle 2 - 3 Stunden Blut saugen müssen.

# LICENER® – Tschüss Kopfläuse

In unseren Breiten sind Kopfläuse in der Regel nicht gefährlich, aber lästig und man möchte sie daher so schnell wie möglich wieder loswerden.

Der Erfolg einer Behandlung ist stark davon abhängig, ob sie sachgemäß durchgeführt wird. Die Anwendung sollte daher schnell und unkompliziert sein.

Im Gegensatz zu manch anderen Mitteln ist es mit Licener® nicht erforderlich, nach 8 – 10 Tagen eine Wiederholungsbehandlung, die schnell mal vergessen wird, durchzuführen.

Der Grund dafür ist, dass Licener® in nur einem Schritt sowohl Kopfläuse als auch deren Eier (Nissen) bekämpft. Hierdurch können keine Läuse nachschlüpfen, die sich dann wieder vermehren oder den Kopf wechseln könnten.

Nicht nur, dass Licener® nur 1x angewendet werden muss, die Einwirkzeit beträgt auch nur 10 Minuten. Anschließend muss Licener® nur noch mit warmen Wasser ausgespült werden. Da Licener® ölfrei ist, hinterlässt es auch keine fettigen Haare. Ein Läusealarm muss somit im Familienalltag gar keinen Stress mehr verursachen.



Nach lediglich 1 Anwendung  
und 10 Minuten Einwirkzeit  
→ 100 % Läuse-frei\*

- ✓ Leicht auszuspülen.
- ✓ Hinterlässt keine öligen Haare
- ✓ Natürlicher Wirkstoff
- ✓ Gegen Kopfläuse und Nissen

## schnell & unkompliziert



Die Kopflaus befestigt ihre Eier mit einer wasserunlöslichen, klebrigen Substanz am Haarschaft dicht an der Kopfhaut. Diese Substanz ist auch der Grund, weshalb man die Laus nicht durch normales Waschen wieder los wird.

# Hilfe, wir haben Läuse!



## Ein kleiner Notfall-Plan

Gerade im Kindergarten oder in der Schule ist es schnell geschehen: Ihr Kind hat sich mit Kopfläusen angesteckt. Rasches Handeln ist jetzt gefragt. Aber mit ein paar einfachen Maßnahmen ist es kein Problem, diese kleinen Plagegeister schnell wieder loszuwerden, eine Ausbreitung auf andere Personen zu verhindern oder sich vor einer Wiederansteckung zu schützen:



## Was tun bei Läuse-Alarm?

- Zuerst bewahren Sie Ruhe und verängstigen Sie Ihr Kind nicht, denn in unseren Breiten sind Kopfläuse zwar lästig, aber harmlos und auch kein Grund, sich zu schämen. Kopfläuse sind kein Zeichen mangelnder Hygiene.
- Sind Kopfläuse im Umfeld aufgetreten, sollten alle Kontaktpersonen untersucht werden.
- Besorgen Sie sich schnellstmöglich ein Antiläusemittel aus der Apotheke. Diese können sich in der Häufigkeit der Anwendung und der Einwirkdauer deutlich unterscheiden.
- LICENER® Shampoo gegen Kopfläuse muss beispielsweise nur 1x angewendet werden.
- Beachten Sie unbedingt die Anweisungen in den Packungsbeilagen der jeweiligen Produkte. Nur so können Sie sichergehen, dass auch wirklich alle Läuse abgetötet werden.
- Nach der Behandlung darf Ihr Kind wieder in die Schule / den Kindergarten.
- Bestätigen Sie der Schule / dem Kindergarten die sachgemäße Behandlung Ihres Kindes.
- Informieren Sie die Eltern von Kindern, mit denen Ihr Kind Kontakt hatte sowie Vereine und Einrichtungen, die es besucht. Sie sind sogar gesetzlich verpflichtet, Kindergärten oder Schulen über einen Befall zu unterrichten. So soll eine Verbreitung eingedämmt werden. Dadurch wird auch die Gefahr reduziert, sich erneut anzustecken.

